

19399 Groß Poserin (LUP)

[~ 26 km nördlich 19370 Parchim; UTM: 33U 313 5937]



Groß Poserin wird 1235 in der Schreibweise „duo Posirina“ erstmals urkundlich erwähnt, 1283 als „Magna Puserin“.

Im altslawischen „požarü=Brand“ liegt die Namenswurzel. Ursprünglich gab es wahrscheinlich ein slawisches Dorf, in dessen Nähe deutsche Bauern angesiedelt wurden. Zur besseren Unterscheidung wurden die slawischen Dörfer mit dem Vorsatz „Klein“, die deutschen mit „Groß“ versehen.

Groß Poserin war ein Bauerndorf und gehörte zur Herrschaft Damerow. 1649 waren noch fünf Bauernhöfe verzeichnet.

Später entwickelte sich daneben ein Gut, vermutlich das untergegangene Mathiashorst, welches nach dem Einrichter Mathias von Linstow benannt worden war.

Die kleine Feldsteinkirche mit geradem Ostschluss und schalem Turm erfuhr seit ihrer Errichtung im 14. Jh. verschiedene Veränderungen. So wurden erst nach Fertigstellung der Kirche die Eck-Kanten des Schiffs in Backstein verstärkt.

Der Dachstuhl mit Laterne und Welscher Haube ist von 1755. Gleichzeitig hat man wohl auch die Fenster verändert. Das Westportal stammt aus dem 19. Jh.

Innen ist u. a. ein Grabdeckstein für Reimar v. Linstow (+1708) mit Inschrift und Wappen aufgestellt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Brook, Karow, Unterbruez.

